

05 / Juni 2017

## RGR-News

### Rebberg

Die beiden Frostnächte vom 20./21. April und 28./29. April haben letztlich alle frischen Austriebe im Rebberg vernichtet. Der Vegetationsvorsprung war auf einen Schlag dahin. Danach befanden sich die Reben offensichtlich erst mal unter Schockstarre – mehrere Wochen lang passierte gar nichts und der Rebberg sah aus wie ein Friedhof. In der zweiten Maihälfte war dann aber Generalmobilmachung aller versteckter Knospen. Es trieb plötzlich an allen Ecken und Enden wieder aus und zwar mit Vollgas. Sogar neue Gescheine wurden teilweise gebildet.

Was daraus wird, ist noch unklar. Die Triebe sind, da sie so schnell geschossen sind, zum Teil sehr empfindlich und brechen schnell ab. Sie sind zudem ungleichmässig und nicht immer gerade günstig gewachsen. Struwelpeter lässt grüssen. Am Samstag, 10. Juni hat die Schnitt- und Laubgruppe die Triebe erlesen und versucht, aus dem Dickicht im Bereich des Stammkopfes jene Triebe zu fördern, die nächstes Jahr das Fruchtholz und die Reserven bilden sollen. Das ist nicht überall gelungen, so dass wir auch nächstes Jahr noch Folgen des Frosts spüren werden.

Wenn die Trauben bis ca. zum 20. Juni blühen, bleibt die Chance, Wein zu machen (man muss ca. 100 Tage von der Blüte bis zur Erntereife rechnen). Wir haben in Stichproben die Gescheine ausgezählt:

|                    |                         |
|--------------------|-------------------------|
| Solaris            | ø 4,9 Trauben pro Stock |
| Johanniter         | ø 4,3                   |
| VB91-26-27         | ø 4,2                   |
| Cabernet Jura 5.01 | ø 2,7                   |
| Cabernet Jura 5.02 | ø 3,9                   |

Soweit die Zahlen mit gfs-mässiger Unschärfe. Etwas daraus zu folgern ist nahe am Kaffeesatzlesen. Denn es sind noch viele unbekannte Faktoren, die ein mögliches Ernteergebnis beeinflussen. So wissen wir noch nicht wie und wann die Blüte verläuft und ob das Wetter während der Blüte und in der Reifezeit mitspielt. Die üblichen Feinde des guten Weines sind wie immer auch mit am Spieltisch: Kirschessigfliege, Fäulnis vor der Ernte, Hagel, Wespen etc. Die nachfolgende Hochrechnung möglicher Erntemengen sind daher etwa so glaubwürdig wie ein Twittereintrag des zurzeit noch amtierenden amerikanischen Präsidenten:

Solaris: 50 Stöcke à 4,9 Trauben à 90 g = ca. 22 kg  
Johanniter: 253 Stöcke à 4,3 Trauben à 100 g = ca. 108 kg  
VB91-26-27: 100 Stöcke à 4,2 Trauben à 150 g = ca. 63 kg  
Cabernet Jura 5.01: 295 Stöcke à 2,7 Trauben à 150 g = ca. 119 kg  
Cabernet Jura 5.02: 325 Stöcke à 3,9 Trauben à 130 g = ca. 165 kg

Jedenfalls sind die Stöcke jetzt bereit, so dass der Sommereinsatzplan zwar mit Verspätung, aber ansonsten wie geplant starten kann.

Von den im letzten Jahr neu gesetzten Divico-Trauben sind durch verschiedene Umstände, u.a. auch dem Frost, 25 Stöcke vorzeitig abgelebt. Diese wurden mittlerweile ersetzt.

Zudem werden wir in nächster Zeit eine Reihe 21 anlegen, zuunterst oberhalb des Strassenbords. Es ist geplant, Muscaris anzupflanzen, eine Sorte, die mit Solaris verwandt ist und vermutlich zeitgleich mit dem Johanniter geerntet werden kann. Die Sorte dürfte geschmacklich den Weisswein noch besser abrunden. Pflanzenschutz ist an dieser Position im Rebberg schwierig, daher kommt es uns sehr entgegen, dass diese Sorte vermutlich keine Spritzungen benötigen wird.

In längeren Trockenperioden treten die Symptome von Trockenschäden erst dann auf, wenn es schon fast zu spät ist. Dann heisst es Bewässern quasi rund um die Uhr. Davon waren wir auch schon mehrmals betroffen. Daher haben wir in eine Tröpfelbewässerung für den oberen Bereich des Rebbergs mit den weissen Trauben investiert, die man rechtzeitig aktivieren und autonom laufen lassen kann. Zudem soll die Wasserzufuhr so verstärkt werden, dass mehr als ein Schlauch angeschlossen werden kann für den Bereich, der nach wie vor von Hand bewässert werden muss. Die Komponenten dieser Bewässerungsanlage werden demnächst geliefert und es wird vom Hersteller eine Instruktion geben, wie sie zu verlegen sind. Wir werden dann pickel- und schaufelfreudige Genossenschaftler benötigen, um diese Arbeit zu erledigen, und uns dafür bei euch melden, wenn es so weit ist.

### **Keller**

Die Kellergruppe lässt durchblicken, dass trotz der schwierigen Ausgangslage für 2016 (verbreitet niedriger Oechsle-Wert und Reifegrad) offensichtlich sehr erfreuliche, überraschend reiche Weine heranreifen. Auch das Experiment mit dem Rosé scheint über alle Erwartungen zu liegen. Vom Weisswein und Rosé wird es leider nur geringe Mengen geben, beim Rotwein wird die zu verteilende Menge durchschnittlich sein. Da das Los der AOC-Kommission dieses Jahr den Pissenlit zur Prüfung auserkoren hat, werden wir zudem noch 6 Flaschen der bloss 120 Liter der Kommission abliefern müssen. Wir hoffen, sie werden Spass an ihm haben (honni soit qui mal y pense).

### **Arbeitsorganisation**

Der Sommereinsatzplan, der vor und an der GV vorgestellt wurde, war im Nu mehr als gut gefüllt. Jede Woche ist abgedeckt. Das zeigt, dass die Motivation und das Bedürfnis mitzumachen und mitzugestalten weiterhin mehr als intakt sind. Wir sind darüber sehr erfreut.

Dann kam leider der Frost. „Ja, mach nur einen Plan“, heisst es bei Brecht in der Dreigroschenoper. Das gilt leider häufig genug auch im Winzerleben. Kaum steht der schöne Plan, kommt das Wetter und macht erst mal einen Strich durch.

Trotzdem: Der Plan gilt, er wird aufgrund der Umstände einfach ein bisschen später starten. Die Tätigkeiten werden die geplanten sein. Auch der zweite Austrieb wird uns mit einem üppig weitergehenden Laubwachstum beglücken, das Mehltaurisiko besteht auch dieses Jahr, und Trockenperioden hatten wir auch schon die ersten. Die Genossenschaftler, die sich für den Sommereinsatzplan gemeldet haben, werden zeitgleich mit diesem Schreiben informiert

und in den nächsten Tagen instruiert. Jetzt wollen wir mal sehen, ob sich das in der Praxis bewährt.

### **Anlässe**

Das Datum für das Sommerbräteln kollidiert leider mit zahlreichen in der Gemeinde und in der Nähe stattfindenden Anlässen, und es ist absehbar, dass daher am festgelegten Termin des 26. August viele bisherige treue Teilnehmer verhindert wären. Die Verwaltung hat daher beschlossen, den Anlass um eine Woche auf den **2. September** zu verschieben. Er wird bei Remunds wie üblich stattfinden. Eine separate Einladung folgt.

Am 18.11.2017 findet die Suaree dee Blagöör statt.

### **Diverses**

Das Protokoll zur 11. GV wurde von der Verwaltung genehmigt und ist aufgeschaltet.

Die Verwaltung, Juni 2017